

Impulsgeberin für neue Ideen

Kreismusikschule: Am 1. Februar übernimmt Miriam Köpke die Leitung. Die Musicalsängerin aus Münster spart nicht mit Lob für die Einrichtung und verrät, wie sie das Angebot der Schule ausweiten möchte

Von Matthias Gans

■ **Gütersloh.** „Ich mischemich gern ein“, sagt Miriam Köpke auf die Frage, was sie bewogen habe, die Leitung der Musikschule für den Kreis Gütersloh zu übernehmen. Ab dem 1. Februar wird die 43-jährige Sängerin aus Münster wie bereits berichtet die Gelegenheit dazu haben. Bei ihrer offiziellen Vorstellung machte sie aber auch gleich klar, dass man von ihr keine Hauruck-Entscheidungen befürchten muss. „Ich schaue mir den Betrieb erst einmal an“, lautet ihre Devise für die nächste Zeit. Ihr erstes Urteil fällt positiv aus: „Ich kann nur meinen Hut davor ziehen, wie gut das hier läuft.“

Dass sie in die großen Fußstapfen von Michael Corßen tritt, ist ihr bewusst. „Deshalb bin ich froh, dass er weiterhin als Honorarkraft an dieser Schule arbeiten wird und ich von seiner Kompetenz profitieren kann“, sagt die erste Frau in dieser Funktion an der Kreismusikschule. Doch sie wolle auch neue, eigene Akzente setzen. Dass diese im Bereich des Gesangs liegen, ist bei dem biografischen Hintergrund der unter anderem an der London School of Musical Theatre ausgebildeten Musicaldarstellerin mit Kirchenmusik-C-Examen und erstem Staatsexamen fürs Lehramt Musik und evangelische Religion für die Sekundarstufe I nicht verwunderlich. Hier will sie nicht nur – „in kleinerem Umfang“ – als Lehrerin tätig sein, sondern auch den Fachbereich weiter ausbauen.



Neustart an der Kreismusikschule: Miriam Köpke übernimmt zum 1. Februar die Leitung der Einrichtung. Vorstandsmitglied Martin Schenke (l.) und Verwaltungsleiter Michael Ritter freuen sich auf die Zusammenarbeit.

FOTO: MATTHIAS GANS

„Die Stärkung dieses Fachbereichs war auch Ausschlaggebende Punkt, warum wir uns für Miriam Köpke entschieden haben“, verrät Verwaltungsleiter Michael Ritter, und er ergänzt: „Das tut uns gut.“ Diese Stärkung solle nicht nur auf Gütersloh beschränkt sein, sondern auch für die Außenstellen gelten. Dabei sieht Miriam Köpke zwischen klassischem Gesang und Pop keinen Gegensatz, sondern ein „gleichberechtigtes Miteinander“ zweier Stile, die früher

streng voneinander geschieden gewesen seien. „In England war das weniger getrennt. Jetzt ändert sich dieses Schubladendenken langsam auch in Deutschland.“

Bereits an der Westfälischen Schule für Musik in Münster hatte sie den Fachbereich Gesang geleitet und war für die Organisation eines Teilbereichs der Schule verantwortlich. Administration und Papierkram kennt sie also zur Genüge. Dennoch hofft sie, daneben nicht nur unterrichten

zu können („Man kann sich bereits anmelden“), sondern auch selbst hin und wieder auf der Bühne zu stehen. Etwa mit ihrem Duo „Musik-WG“ mit Matthias Ortmann, in dem sie demnächst im Münsteraner Umfeld zu erleben ist. Im Kreis Gütersloh ist sie übrigens auch vor einigen Jahren schon aufgetreten – als Mitglied des Ensembles „Movie & Motion“.

Insgesamt hatten sich 25 Personen beworben, erläutert Michael Schenke, Vorstandsmitglied des Trägervereins.

Sieben Bewerber wurden eingeladen. Von der neuen Leiterin erhofft sich der Vorstand neben der „Fortführung von Bewährtem auch neue Impulse und eine Aufbruchstimmung bei der Entwicklung von Themenfeldern wie demografischer Wandel, Digitalisierung, Inklusion und Integration“. Für Letzteres hat Miriam Köpke bereits eine Idee. „Ich würde gerne einen integrativen Chor gründen, um den Austausch der Kulturen vor Ort zu befördern.“